



ANASTASIA LERMAN SOPRAN

Als eigentliche Glanzfigur erweist sich Anastasia Lerman als Ilia: Sie zieht mit ihrem packenden Vortrag vom ersten Atemzug an in den Bann. Mit geschmeidiger Stimme modelliert sie jede Nuance, jede Regung der Figur und setzt in ihren Arien wie auch in den Ensembles immer wieder große, leuchtende Akzente. onlineMerker.com, 15. Februar 2026

In der Spielzeit 2026/27 debütiert Anastasia Lerman als Micaëlain Bizets *Carmen*, Gretel in Humperdincks *Hänsel und Gretel*, Zerlina in Mozarts *Don Giovanni*. Seit der Spielzeit 2023/24 gehört die Sopranistin zum Ensemble des Tiroler Landestheater in Innsbruck, wo sie sich in zahlreichen Neuproduktionen präsentierte, so auch in Mozarts *La clemenza di Tito* als Vitellia, Ilia in *Idomeneo* und Susanna in *Le nozze di Figaro*, als Titania in Purcells *The Fairy Queen*, Freundin in Schönbergs *Von Heute auf Morgen*, Nannetta in Verdis *Falstaff* sowie Iphigenie in Händel & Ziepert's *Orest*.

Ihre musikalische Ausbildung erhielt sie von 2009 bis 2023 an der Musikhochschule Skryabin bei Maria Ryadchikova und ergänzte sie 2013/14 bei Sergey Yakovenko am State Musical and Pedagogical Institute named after M. M. Ippolitov-Ivanov in Moskau. Bis 2019 vertiefte sie ihre Ausbildung bei Olga Kondina am Saint Petersburg State Conservatory.

Ausgezeichnet wurde die Sopranistin in Russland mit verschiedenen Preisen: 2024 wurde sie mit dem 1er Prix Femme - Opéra: 36ème Concours International de Chant Nuits Lyriques de Marmade 2024 ausgezeichnet; mit dem 'Encouragement Award' bei der Bologna International Vocal Competition 2023; 2018 mit dem Vierten Preis bei der International Competition of Young singers named after Rimsky-Korsakov sowie mit dem Zweiten Preis bei der Russian Competition of Old Russian Romance named after Alyabyev. 2017 wurde ihr der Zweite Preise bei der International Vocal Competition «Romansiada» verliehen und 2016 der Dritte Preis der International Music Competition named after Rakhmaninov.

Am Bolshoi Theater sowie dem Marijnsky Theater war sie in einem breitgefächerten Repertoire zu erleben, so auch in als Teresa in Berlioz' *Benvenuto Cellini*, Zweite Elfe in Dvoraks *Rusalka*, Susanna in Mozarts *Le nozze di Figaro*, Xenia in Mussorgskis *Boris Godunov*, Musetta in Puccinis *La bohème*, Belinda in Purcells *Dido and Aeneas*, Elvira in Rossinis *L'Italiana in Algeri*, Marfa in Rimski-Korsakovs *Die Zarenbraut*, Die Schwanen-Prinzessin in Rimski-Korsakovs *Zar Saltan* und die Titelpartie in Rimski-Korsakovs *Schneeflöckchen*, Brigitta in Tchaikowskys *Iolanta*, Oscar in Verdis *Un ballo in maschera* und Alexandra Epanchina in Weingers *Idiot*. Rollen erarbeitete die russische Sopranistin mit Regisseuren wie Yevgeny Aryeh, Jasmina Hadžiahmetović, Barbora Horáková, Vincent Huguët, Timofey Kulyabin, David Livermore, Yevgeny Pisarev, Jean-Romain Vesperini, Mirella Weingarten.

Als Konzertsolistin sang die Sopranistin Beethovens *Kantate auf die Erhebung Leopolds II. zur Kaiserwürde*, WoO 88, Pergolesis *Stabat Mater*, Schuberts *Ave Maria*, Schuberts *Der Hirt auf dem Felsen*, Schumanns *Frauenliebe und -leben*, Stravinskys *Les noces*. 2026 debütierte sie beim Münchner Festival Stars & Rising Stars.

Anastasia Lerman sang, begleitet von Klangkörpern wie dem Mariinsky Orchestra, MusicAeterna, Novosibirsk Philharmonic Orchestra, Orchestra of The Bolshoi Theatre of Russia, Orchestre National Bordeaux-Aquitaine, Salzburger Hofmusik, sowie dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck – unter der Leitung von Dirigenten wie Alexey Bogorad, Paolo Carignani, Jianluca Capuano, Plácido Domingo, Valeriy Gergiev, Christopher Moulds, Gerrit Prießnitz, Ainārs Rubiķis, Joanna Natalia Ślusarczyk und Tugan Sokhiev.